

Stoffprüfer/in (Chemie)

Besonderheit	Ausbildungsberuf wird zum 1.8.2018 vom neuen Beruf Prüftechnologie/-technologin Keramik abgelöst.
Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Stoffprüfer/innen (Chemie) entnehmen Proben aus allen Stadien der Fertigung, um Rohstoffe, Hilfsstoffe und Fertigerzeugnisse zu analysieren. Insbesondere physikalische und chemisch-technische Messungen oder Erhebungen führen sie durch. Beispielsweise destillieren sie Lösungen, messen deren pH-Wert oder bestimmen mithilfe eines speziellen Analyseverfahrens den Anteil einer hierin gelösten Substanz. Am Computer werten sie die Prüfergebnisse aus.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Stoffprüfer/innen (Chemie) finden Beschäftigung

- in Unternehmen der physikalischen, chemischen oder technischen Untersuchung und Beratung
- in Betrieben der Keramik- und Glasindustrie
- in der chemischen und der Baustoffindustrie
- in Materialprüf- und Untersuchungsämtern
- in der Abfallwirtschaft

Arbeitsorte:

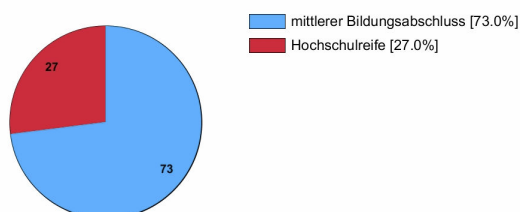
Stoffprüfer/innen (Chemie) arbeiten in erster Linie

- in Laboratorien
- in Fertigungshallen
- im Büro (z.B. Untersuchungsergebnisse dokumentieren)

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen die Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2016 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Arbeiten mit mechanischen und elektronischen Messgeräten)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. sorgfältiges Prüfen der Materialbeschaffenheit für sicherheitsrelevante Teile)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Durchführen von Untersuchungen am Mikroskop)
- Beobachtungsgenauigkeit (Erkennen von Normabweichungen)
- Technisches Verständnis (z.B. bei der Wartung von Prüfgeräten und Laboreinrichtungen)

Schulfächer:

- Chemie/Physik (z.B. für Analysen von Roh- und Hilfsstoffen)
- Mathematik (z.B. für das Bestimmen spezifischer Gewichte und Mischungsverhältnisse von Stoffproben)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 642 bis € 882
- 2. Ausbildungsjahr: € 694 bis € 948
- 3. Ausbildungsjahr: € 739 bis € 1.031

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

